

Normativität, Werte und Ethik in der sozioökonomischen Forschung, Lehre und Bildung

Call for Papers für Beiträge zu einem Themenband der Springer VS-Buchreihe *Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft*

Das in großen Teilen der Wirtschaftswissenschaften lange kultivierte Selbstverständnis als wertfreie Disziplin erweist sich nicht erst seit den vielfältigen Krisenphänomenen der modernen globalen Volkswirtschaften als unhaltbar. Ökonomische Modellierungen basieren zwingend auf normativen Grundannahmen, und auch ihre zentralen Begriffe wie Rationalität, Effizienz, Wachstum oder Wohlfahrt transportieren Wertvorstellungen, die einer Reflexion bedürfen. Dennoch ist die Rolle von Normativität, Werten und Ethik in der Ökonomik und in der ökonomischen Bildung noch lange nicht geklärt, und auch die multidisziplinär ausgerichtete Sozioökonomie tut sich nicht immer leicht im Umgang mit ihrer normativen Dimension.

Wir laden deshalb zu Buchbeiträgen ein, die sich kritisch mit Normativität in Forschung und Lehre in Sozioökonomie und Wirtschaftswissenschaften auseinandersetzen oder normativ versierte sozioökonomische Perspektiven für die Praxis in Hochschule, Schule und anderen Bildungsberichen entwickeln. Alle Beiträge durchlaufen ein doppelt-blindes Peer-Review-Verfahren. Die Texte können in Deutsch oder Englisch verfasst werden.

Beiträge können unterschiedliche Perspektiven einnehmen und verschiedene Felder bearbeiten, zum Beispiel

- realer und anzustrebender Umgang mit Werturteilen in der Sozioökonomie
- Normativität und Denkschulen im Feld der Wirtschaftsforschung
- verdeckte und inhärente Normativität in der Sozioökonomie
- Normativität als interdisziplinäre Thematik zwischen Sozioökonomie, Wirtschaftsphilosophie, Wirtschaftsethik und Wissenschaftsphilosophie
- Macht und Normativität im öffentlichen ökonomischen Diskurs und in der Politikberatung
- Normativität in der hochschulischen Ausbildung und Ansätze für den Umgang mit Werturteilen
- Normativität in Lehrbüchern, Schulbüchern und Lehr-Lern-Materialien
- Werte und Ethik in Bezug auf Nachhaltige Entwicklung
- Normativität in Politik, Didaktik und Praxis der Finanzbildung

Der Themenband wird herausgegeben von Elsa Egerer, Prof. Dr. Johannes Hirata, Prof. Dr. Christoph Schank, Prof. Dr. Georg Tafner.

Die Herausgeber würden sich freuen, wenn Sie bis zum **31.05.2026** über die E-Mail-Adresse themenband2026@soziooekonomie-bildung.eu einen Beitrag für den Sammelband in Form eines Abstracts in deutscher oder englischer Sprache im Umfang von 200 bis 300 Wörtern anmelden. Geben Sie dabei bitte alle Autor*innen, E-Mail-Adressen, institutionelle Angehörigkeit und Schlagwörter an. Eine Rückmeldung zu Ihrem Abstract erhalten Sie im Laufe des Junis zusammen mit Informationen über die formalen Vorgaben für Beiträge.

Eine Teilnahme an der GSÖBW-Jahrestagung 2026 in Osnabrück, die sich dem gleichen Thema widmet, ist willkommen, aber keine Voraussetzung für einen Beitrag im Themenband.

Die Texte sind bis zum **30. November 2026** einzureichen. Sie haben einen Umfang von maximal 50.000 Zeichen inklusive Leerzeichen, Fußnoten und Literaturverzeichnis.

Über die Buchreihe *Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft* bei Springer VS

Unter dem Dach sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft sammeln sich innovative theoretische, empirische und didaktische Ansätze, die sich kritisch mit der orthodoxen Ökonomik sowie der weltweit standardisierten Lehrbuchökonomie auseinandersetzen, alternative Zugänge zu ökonomischen Phänomenen, Problemen und Politiken bieten und sozialwissenschaftlich eingebettete Erklärungsansätze entwickeln. Bei aller Pluralität und Heterogenität gehen diese Ansätze gemeinsam davon aus, dass es problemorientierter, interdisziplinärer und pluraler Herangehensweisen an gesellschaftliche Problemlagen und politische Herausforderungen bedarf, um ökonomische Fragestellungen in ihren sozialen, ökologischen, politischen, historischen und kulturellen Zusammenhängen analysieren zu können. Sie erarbeiten hierfür – meist in interdisziplinärer Perspektive – neue Ansätze in Lehre und Forschung. Dabei sehen sie sich stets den Prinzipien der Interdisziplinarität, Pluralität und Kontroversität ebenso wie der permanenten ethischen Reflexion verpflichtet.

Die Reihe Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft wird in Kooperation mit der gleichnamigen Gesellschaft herausgegeben und versammelt Publikationen, die sich der verantwortlichen Erneuerung der Ökonomie (im doppelten Sinne der Wirtschaft und der Wirtschaftswissenschaften) verpflichtet sehen. Gefragt sind dabei gerade auch hochschul- und fachdidaktische Konzeptionen, die die Perspektiven und Befunde der zentralen Bezugsdisziplinen sozialwissenschaftlicher Wirtschaftsforschung, vor allem Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Politikwissenschaft, in Bezug zueinander setzen und so ein vernetztes und sinnstiftendes Lernen und Studieren ermöglichen.

Alle Manuskripte für Monographien werden von mindestens drei Expertinnen bzw. Experten begutachtet, Beiträge für die Sammelbände durchlaufen ein doppelt-blindes Peer-Review.